
1552/J XXV. GP

Eingelangt am 22.05.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Gartelgruber
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Brenner Basistunnel Zulaufstrecke – Informationsdefizit:

Die nördliche Zulaufstrecke zum Brenner Basistunnel ist ein Projekt, welches schon seit längerem für Unruhe in so manchem Ort entlang der Unterinntaltrasse sorgt, insbesondere nachdem die Streckenführung von München über Rosenheim nach Kundl/Radfeld nach wie vor noch offen zu sein scheint.

Im Juni 2012 wurde hierüber ein gemeinsamer Planungsvertrag mit dem Freistaat Bayern unterzeichnet, der unter anderem auch die nördliche BBT-Zulaufstrecke umfasst. Hierbei hat man sich vorerst auf einen flächendeckend viergleisigen Ausbau der Trasse geeinigt, wobei vereinbart wurde, dass die optimale grenzüberschreitende Trassenwahl, die frühe Einbindung der Bevölkerung und die Planungen von beiden Staaten gemeinsam ausgeführt werden.

In einer Anfragebeantwortung (14574/AB) aus dem Jahr 2013 haben Sie ausgeführt, dass die Planungen im Bereich der Gemeinde Angath noch nicht abgeschlossen sind, weshalb noch keine Auskünfte zu Trassenvarianten und somit auch keine Informationen zu den geprüften Varianten vorliegen.

Nachdem bis zum heutigen Tag Informationen zu diesem Thema rar gesät sind, richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

ANFRAGE

1. Liegen dem Ministerium mittlerweile Informationen bzgl. des Verlaufs der Zulaufstrecke auf österreichischer Seite vor?
2. Wenn ja, wie gestaltet sich die geplante Trassenführung?
3. Wenn nein, bis wann ist mit der Entscheidung über die Trassenführung zu rechnen?
4. Ist – mit Rücksicht auf die Belastungen der Bevölkerung – eine unterirdische Trassenführung vorgesehen?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

5. Wenn ja, vollständig oder nur partiell?
6. Wenn partiell, wo verläuft die Strecke unter und wo über der Erde und wie begründet sich die unter- bzw. oberirdische Trassenführung?
7. Sind entlang der Trassenführung der Zulaufstrecke weitere Verladeterminals geplant?
8. Wenn ja, wo und wie begründen Sie die Standortwahl?
9. Gibt es die Möglichkeit, dass die Bevölkerung Einfluss auf die Planungen nehmen kann, nachdem ja im gemeinsamen Planungsvertrag mit den Bayern die Rede von „früher Einbindung der Bevölkerung“ ist?
10. Wenn ja, wie sieht diese Möglichkeit aus?
11. Wenn nein, wie definiert sich die „frühe Einbindung der Bevölkerung“ sonst?
12. Liegen mittlerweile bereits Informationen bzgl. des Verlaufs der Zulaufstrecke auf bayerischer Seite vor?
13. Wenn ja, wo ist der Anschlusspunkt für die Zulaufstrecke auf österreichischer Seite?
14. Wenn nein, bis wann ist mit diesen Informationen zu rechnen?